

## Protokoll

### **der Vollversammlung der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden und Arbeiterkinder an der Uni Münster**

am Donnerstag, 01.03.2012 um 18 Uhr im Senatssaal im Schloss.

#### Anwesende:

18 stimmberechtigte Personen (18:15 Uhr), darunter: Tobias Fabinger, Jewgenij Arefiev (AS-tA-FiKuS-Referenten); Bianca Hüsing, Jörg Rostek (Mitglieder im Studierendenparlament); Björn Schmidt (ehem. FiKuS-Referent); Andreas Kemper (Projektstelle Dishwasher); Juergen Niggemann, Franz-Josef Fink (AStA-Behindertenreferenten); Johann Strauss; Richard Dietrich; xxxxxxxxxxx xxx; Mathias Hoffmann; Thomas Hohe;

2 Gäste: Steffen Baranski (AStA-Öffentlichkeitsreferent); Adam Meinhold (Verwaltungsrat Studentenwerk);

#### Beginn: 18:15 Uhr

Ort: Sitzungssaal S055 im Schlosskeller, da der Senatssaal anderweitig benutzt wird

#### Folgende Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen:

**TOP 1) Begrüssung**

**TOP 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 3) Wahl einer Redeleitung**

**TOP 4) Wahl eines Protokollanten**

**TOP 5) Erfahrungsaustausch und politische Arbeit**

**TOP 6) Rechenschaftsberichte und Entlastung**

**TOP 7) Wahl von ReferentInnen, die die Gruppe repräsentieren sollen**

**TOP 8) Anträge**

**TOP 1) Begrüssung**

Tobias Fabinger begrüsst die anwesenden Studierenden und Gäste.

**TOP 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Versammlung ist um 18:15 Uhr mit insgesamt 18 stimmberechtigten Personen und 2 Gästen beschlussfähig.

**TOP 3) Wahl einer Redeleitung**

Tobias Fabinger schlägt Jewgenij Arefiev vor, der einstimmig gewählt wird.

#### **TOP 4) Wahl eines Protokollanten**

Tobias Fabinger schlägt Juergen Niggemann vor, der einstimmig gewählt wird.

#### **TOP 5) Erfahrungsaustausch und politische Arbeit**

Andreas Kemper bittet darum, dass vor der Wahl von neuen Referenten eine ausgiebige inhaltliche Diskussion über die Arbeit des FiKuS-Referates geführt wird, um die Aufgaben des Referates und der Referenten darzustellen. Andreas stellt ein Thesenpapier vor, welches einen Überblick der Historie des FiKuS-Referates seit der Gründung im Jahre 2003 bietet. Desweiteren werden zentrale Aufgabenbereiche des Referates dargestellt und ein Ausblick gestaltet, was in Zukunft getan werden muss und kann. Insbesondere ist ein Antrag an das Studierendenparlament verfasst worden, das eine Satzungsänderung beschliessen möge, damit das Referat einen vollen Autonomiestatus neben den anderen autonomen Referaten bekommt. Eine dazu nötige 2/3-Mehrheit wäre im Studierendenparlament (StuPa) derzeit durch die Listen möglich. Die bisherige Halbautonomie würde die Beschlusskraft der Vollversammlung einschränken und ggf zu Problemen führen. Beispielsweise wurde in der vergangenen Legislatur eine Bestätigung eines von der Vollversammlung gewählten FiKuS-Referenten durch das Studierendenparlament abgelehnt. Es wird desweiteren über die Arbeitssituation des Referates diskutiert. In der letzten Legislatur war ein Referent erkrankt und konnte sein Studium nicht fortsetzen. Die ¼-Stelle blieb vakant. Björn Schmidt schlägt deshalb vor, in jedem Semester zu einer Vollversammlung einzuladen, ggf. einmal im Jahr Referenten zu wählen. 2011 fand keine Vollversammlung statt, was auf eine Verkettung unglücklicher Umstände zurückzuführen ist. Die Vollversammlung musste mehrfach verschoben werden. Es wird angeregt, mehr Informationen in die Öffentlichkeit zu tragen und mehr Präsenz zu zeigen, gerade hier in Münster, wo eine FiKuS-Gruppe bundesweit einzigartig ist. Eine Arbeit auf Bundesebene mit anderen Hochschulen und AStAs wird erwogen, jedoch muss zunächst in Münster eine Vernetzung geschaffen werden, sofern das alles finanziell umsetzbar ist. Mehr Präsenz an Schulen sowie im Internet wird angeregt. Ein Emailverteiler wurde eingerichtet. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, ein vielleicht wöchentlich stattfindendes Treffen anzubieten, evtl. mit einem Frühstück verbunden, wie es einige andere autonome Referate auch anbieten. Weiterhin wird kritisiert, dass Arbeiterkinder bei der Stellenvergabe von Hilfskraftstellen, bei den BaFöG-Ämtern, in der Lehrerausbildung sowie bei der Stipendienförderung benachteiligt werden.

#### **TOP 6) Rechenschaftsberichte und Entlastung**

Tobias Fabinger stellt zunächst den Finanzbericht vor. Insgesamt war das Referat sparsam bei den Ausgaben. Allgemeine Fragen, z.B. zur Berufsberatung werden geklärt. Ein Referent für die Berufsberatung wurde auf Honorarvertrag auf Zeit engagiert. Andreas erwähnt sein Buchprojekt. Björn Schmidt lobt den Grillabend und regt noch einmal die Möglichkeit an, ein Frühstück zu organisieren und ggf. mehrere Grillabende im Sommer zu gestalten. Ansonsten wurden die Finanzen ordentlich geführt und es gibt keine weitere Kritik und Nachfragen. Um 19:30 Uhr sind 30 stimmberechtigte Personen und 2 Gäste anwesend. **Ein Antrag auf finanzielle Entlastung wird gestellt und die Referenten werden en blog mit 29 Ja-Stimmen und einer Enthaltung entlastet.**

Tobias stellt den Arbeitsbericht vor. Er erwähnt in einer umfangreichen Zusammenfassung die zentralen Arbeitsprojekte und Aufgaben, die er zusammen mit Jewgenij Arefiev durchgeführt hat: Berufsberatung für benachteiligte Studierende; Interviews mit Studierenden zur Erörterung von Problemen, die der Gleichstellungsbeauftragten dargelegt werden sollen; Gespräche mit der Prorektorin Frau Dr. Ravenstein im Rahmen der Kampagne „Latein als Studienhürde“, Probleme wurden veröffentlicht, es war eine erfolgreiche Kampagne; Grillabende, gut besucht und sie werden weiterhin angeboten; Pressarbeit durch Berichte und Interviews; Kolloquium zum Thema „Langzeitstudierende“; Themen für Arbeiterkinder in der Zeitschrift Dishwasher sowie im Online-Blog Dishwasher veröffentlicht; vielseitige Beratungen, auch in Gruppen. Tobias merkt an, dass er seine Arbeit so gut wie möglich gemacht hat, trotz der etwas schwierigen Arbeitssituation. Er entschuldigt sich für die erneute Verschiebung der Vollversammlung. Auf die Frage, wann die Aufwandsentschädigung (AE) für Tobias bezahlt wurde, antwortet er, dass er nur bis Dezember 2011, in seiner offiziellen Amtsperiode eine AE im Monat bekommen habe und die zusätzliche Arbeit in den Monaten Januar und Februar 2012 ehrenamtlich durchgeführt hat. Jewgenij weist darauf hin, dass er aufgrund der Nichtbestätigung durch das StuPa

nur auf der ¼-Stelle weder eine Aufwandsentschädigung bezahlt bekommen habe, noch einen Schlüssel für den AStA bekommen habe. Dadurch konnte er nur eingeschränkt Beratungen durchführen, da diese abhängig von den Öffnungszeiten des AStA gewesen seien. Die dauerhafte Vakanz von Teilstellen wird von mehreren Personen kritisiert. Tobias merkt an, dass vom Finanzreferat aus einzelne Rechnungen nicht bezahlt wurden und er in Vorkasse z.B. Druckerzeugnisse aus eigener Kasse selbst bezahlen musste. Franz-Josef Fink kritisiert in diesem Zusammenhang die mangelnde Kollegialität und die wachsende Bürokratie des Finanzreferates. Viele Verwaltungsvorgänge seien überzogen bearbeitet und dargestellt worden. Franz-Josef kritisiert, dass er zu jeder Ausgabe eine umseitige Begründung schreiben musste. Juergen Niggemann bestätigt diese Aussage, da das Behindertenreferat auch finanzielle Einschränkungen hinnehmen musste. Jörg Rostek kritisiert in diesem Zusammenhang den bisherigen AStA und den Finanzreferenten und weist darauf hin, dass hier eine autonome Interessengruppe zusammensitzt, die politisch unabhängig entscheiden müsse, unabhängig vom politischen Finanzreferenten. Jörg kritisiert desweiteren das StuPa, das die Bestätigung von Jewgenij abgelehnt hat, mit der Vermutung, dass es zahlreiche Personen gibt, die mehr gegen die Person, als gegen das FiKuS-Referat eine Meinung hätten. Er zitiert das Protokoll der StuPa-Sitzung. Steffen Baranski äussert dazu, dass das Finanzreferat doch ein wenig zu übertrieben bürokratisch wäre, er sich jedoch als Gast aus der Diskussion heraushalten wolle. Die Entscheidung im StuPa kann Steffen nicht beurteilen, da diese Abstimmung geheim war. Thomas Hohe weist darauf hin, dass die Diskussion gerade etwas abschweife. StuPa-Angelegenheiten und/oder Uni-Spiegel-Berichte über Sexskandale an der Uni Bochum hätten mit dem FiKuS-Referat in Münster nichts zu tun!. Die Diskussion wird fortgesetzt. Andreas Kemper kritisiert die Abstinenz der Referenten auf der „working-class-academy“. Tobias entgegnet, dass er sehr wohl anwesend war, an einem Infostand für die „working-class-academy auf dem Sommerfest der ASV. Es wird ein GO auf sofortige Abstimmung gestellt und mit 28 Ja, einer Nein und einer Enthaltung angenommen. **Es wird die politische Entlastung der Referenten in Einzelabstimmung beantragt. 24 stimmberechtigte Personen anwesend:**  
**Tobias Fabinger mit 21 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen entlastet.**  
**Jewgenij Arefiev mit 20 Ja, 0 Nein, 4 Enthaltungen entlastet.**  
**David mit 13 Ja, 0 Nein und 11 Enthaltungen entlastet.**

## **TOP 7) Anträge**

Andreas Kemper beantragt, den TOP Anträge vor die Wahl vorzuziehen. **Mit 13 Ja, 1 Nein und 10 Enthaltungen angenommen.**

Antrag 1) Andreas Kemper: Antrag an das StuPa zur Autonomieanerkennung des FiKuS-Referates  
Antrag wird vorgelesen; keine Rückfragen und Änderungsanträge  
**mit 22 Ja, 2 Nein angenommen.**

Antrag 2) Andreas Kemper: Antrag auf Finanzierung Dishwasher Zeitschrift; 1000 Euro  
Nachfrage zum Umfang der Finanzierung. Andreas erläutert, dass 1000 Euro angemessen sind. Bei Redaktionssitzungen haben interessierte Studierende Mitspracherecht und können den Dishwasher mit eigenen Artikeln mitgestalten.  
**mit 19 Ja, 0 Nein, 4 Enthaltungen angenommen.**

Antrag 3) Björn Schmidt: Antrag auf Durchführung der Vollversammlung einmal in jedem Semester, dabei Wahl von Referenten jeweils für ein Kalenderjahr.  
**Mit 22 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung angenommen**

Antrag 4) Björn Schmidt: Antrag auf Organisation eines wöchentlichen Treffens mit ggf. Frühstück.  
Abstimmung: 9 Ja, 3 Nein, 10 Enthaltungen, Antrag abgelehnt, erneute Abstimmung nach weiteren Erklärungen sowie Änderungsantrag von Björn auf ein zweiwöchentliches Treffen mit der Begründung, erst einmal den Versuch zu starten. **Mit 18 Ja, 2 Nein und 3 Enthaltungen angenommen.**

## **TOP 8) Wahl von ReferentInnen, die die Gruppe repräsentieren sollen**

Die Kandidaten stellen sich kurz vor und erläutern, welche Aufgaben sie im FiKuS-Referat übernehmen wollen und welche Idee sie in die Referatsarbeit einbringen wollen und in welchem Umfang sie die Stelle übernehmen wollen.

### **Zur Wahl kandidieren folgende Studierende:**

xxxxxx xxxxxxxx:

studiert Lehramt; selbst Arbeiterkind; engagiert für die Öffentlichkeitsarbeit im Referat **¼ Stelle**

**Jonas Dessouky:** schriftl. Bewerbung liegt nicht vor, Jonas leider abwesend aufgrund Krankheit, wir wünschen ihm gute Besserung. Jewgenij ruft Jonas über das Handy an, damit er sich telefonisch vorstellen kann. **¼ Stelle**

**Jewgenij Arefiev:** Studium in Russland; Übersetzer für Russisch; politisch im ASV, UFaFo und Attac-Campus; Teammensch **¼ Stelle**

**Mathias Hoffmann:** studiert Mathematik; aktiv in der Fachschaft; engagiert für mehr Internetpräsenz im FiKuS-Referat **¼ Stelle**

**Johann Strauss:** promoviert in Jura; aktiv in der Fachschaft; engagiert für mehr Präsenz, Veranstaltungen und bessere Öffentlichkeitsarbeit insgesamt für das FiKuS-Referat; politisch aktiv bei Linke.SDS **½ Stelle**

**Thomas Hohe:** studiert Jura; engagiert für mehr Werbung an Schulen **¼ Stelle**

**Richard Dietrich:** studiert Lehramt; will seine Erfahrungen aus dem Leben in das Referat einbringen; engagiert für ein regelmässiges Frühstück; **¼ Stelle**

Es wird eine geheime Wahl beantragt, Björn Schmidt übernimmt vorläufig die Redeleitung, eine Wahlkommission aus Bianca Hüsing, Franz-Josef Fink, Olaf Götze und Björn Schmidt wird einstimmig gewählt. Es sind um 21:30 Uhr 23 stimmberechtigte Personen anwesend. Es wird mit 17 Ja, 1 Nein und 2 Enthaltungen beschlossen, dass jede Person maximal drei Namen auf den Wahlzettel schreiben darf.

### **Ergebnis der Wahl: abgegebene Stimmen 23, davon 0 ungültig:**

Johann Strauss	<b>14 Stimmen</b>
Richard Dietrich:	<b>12 Stimmen</b>
Mathias Hoffmann	<b>10 Stimmen</b>
xxxxxx xxxxxx	<b>10 Stimmen</b>

Damit sind Johann Strauss und Richard Dietrich im ersten Wahlgang gewählt. Mathias Hoffmann und xxxxxx xxxxxx gehen in die Stichwahl. Um 21:45 Uhr wird die Sitzung in den AStA-Plenumsraum verlagert; Wiederbeginn um 21:55 Uhr. Ergebnis der Stichwahl: abgegebene Stimmen 22, 1 Enthaltung, 1 ungültig: xxxxx xxxxxx 10 Stimmen; Mathias Hoffmann 10 Stimmen. Patt. Erneute Stichwahl: 22 abgegebene Stimmen, 0 ungültig: xxxxxx xxxxxx 13 Stimmen; Mathias Hoffmann 9 Stimmen. **Somit sind Johann Strauss (1/2 Stelle), Richard Dietrich (1/4 Stelle) und xxxxxxx xxxxxx (1/4 Stelle) gewählt. (1 Stelle entspricht 1 Aufwandsentschädigung). Alle drei nehmen die Wahl an.**

**Ende der Sitzung: 22:30 Uhr**

**Für das Protokoll: Juergen Niggemann**